

# Gemeinsam Wandel gestalten

## Das Projekt Co-CreArT. Co-Creating Change!

Im Projekt Co-CreArT. Co-Creating Change! wird gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen und in Zusammenarbeit mit Partner(inne)n aus Kunst und Kultur, Wissenschaft und Technik, Bildung und Vermittlung sowie mit regionalen Unternehmen, Netzwerken und lokalen „Pionier(inn)en des Wandels“, das CreArT-Lab entwickelt. Ein mobiler Experimentierraum, der junge Menschen dazu inspirieren und sie dabei unterstützen soll, sich jene Fähigkeiten zu erarbeiten, die es benötigt, um Wandel (mit) zu gestalten.

Katharina Anzengruber 

**Shaping change together.** The project Co-CreArT. Co-Creating Change!

GAIA 32/4 (2023): 402–404 | **Keywords:** co-creation, experimental spaces for young people, science and arts, SDG 4, SDG 13

Um die großen und komplexen Herausforderungen, mit denen wir angesichts der Klimakrise konfrontiert sind, noch bewältigen zu können, bedarf es umfassender, tiefgreifender Transformationen. Daraus erstehen auch neue Ansprüche an schulische und außerschulische Bildung. Um junge Menschen dazu zu befähigen, Transformationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung aktiv mitzugestalten, sind einerseits vielschichtige Kooperationen mit Menschen quer durch gesellschaftliche Gruppen, mit unterschiedlichen soziokulturellen Hintergründen und verschiedenen Expertisen unabdingbar. Andererseits sind für die Entwicklung zukunftsweisender und nachhaltiger Ideen und Lösungswege neben wissenschaftlichen und technischen Kom-

petenzen auch kreatives Vermögen und die Fähigkeit, *out of the box* zu denken und zu handeln, erforderlich. In diesem Zusammenhang können künstlerische Zugänge eine wesentliche Rolle spielen. Sie können Wahrnehmungskonventionen infrage stellen und aufbrechen. Vor allem künstlerisch-experimentelle Gestaltungsprozesse bergen die Möglichkeit, „verschiedene Formen des reflektierenden Umgangs mit der Welt kennenzulernen“ (Brandstätter 2013, S. 143). Ästhetisches Denken und Handeln weicht vom linearen Charakter des logischen Wenn-Dann-Denkens ab. Auf diese Weise erfolgen eine Schärfung des „Möglichkeitssinns“ (Welsch 2017, S. 29) und die Sensibilisierung dafür, alternative Blickwinkel einzunehmen. In der Folge können sich im künstlerisch-experimentellen Tun neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten eröffnen.

In dem Projekt Co-CreArT. Co-Creating Change! (Oktober 2023 bis September 2027)<sup>1</sup> geht es nun darum, mit und für Kinder(n) und Jugendliche(n) im Alter



zwischen 12 und 19 Jahren das inter- und transdisziplinäre CreArT-Lab zu schaffen. Dieser offene Experimentierraum mit einem breiten Spektrum an Versuchsanordnungen und Vermittlungsformaten soll zukunftsweisende Praktiken und kreative Lösungen im Innovationsfeld Klimaschutz für die Nutzer(innen) erfahrbar machen und sie dazu anregen, selbst ins Tun zu kommen. Das Besondere daran ist, dass künstlerisch-kreative und wissenschaftlich-technische Zugänge kontinuierlich ineinandergreifen und Problemstellungen aus verschiedensten disziplinären Perspektiven und im Austausch mit Akteuren aus unterschiedlichsten Bereichen aufgegriffen werden. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt dabei auf den Themen nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie klimaschonende Mobilität, während der regionale Fokus auf den Großraum Salzburg (Stadt) gerichtet ist.

Ass.-Prof. Katharina Anzengruber PhD |  
Universität Mozarteum Salzburg | Projektleitung  
Co-CreArT. Co-Creating Change! | Salzburg | AT |  
katharina.anzengruber@moz.ac.at

Österreich-Konsortium GAIA (Allianz  
Nachhaltige Universitäten in Österreich):  
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Anke Bockreis | Universität  
Innsbruck | Institut für Infrastruktur |  
Technikerstr. 13 | 6020 Innsbruck | AT |  
+43 512 50762117 | anke.bockreis@uibk.ac.at

© 2023 by the author; licensee oekom.  
This Open Access article is licensed under a Creative Commons  
Attribution 4.0 International License (CC BY).  
<https://doi.org/10.14512/gaia.32.4.15>

<sup>1</sup> Co-CreArT. Co-Creating Change! (Projektleitung: Katharina Anzengruber) ist ein Projekt der Universität Mozarteum Salzburg in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Fachhochschule Salzburg, angesiedelt an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst. Es wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert, die Förderabwicklung erfolgt über die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft.



© Klaus Erika Dietl



© Elke Zobl

**ABBILDUNG 1:** Im Rahmen des Projekts *Räume kultureller Demokratie* entstand ein mobiler Raum in Form eines als Tisch ausklappbaren Rucksacks mit Solarpanel, Kreidetafel sowie verschiedenen Adaptoren mit unterschiedlichsten Materialien – die sogenannte Kraxe. Künstler(innen) und Vermittler(innen) nutzten sie und eröffneten damit an verschiedenen öffentlich zugänglichen Orten (in Parks, am Vorplatz der Stadtbibliothek, im Strandbad) künstlerische Experimentierräume als eine Art „Pop-Up-Erzählbare“, in denen die Menschen vor Ort sich im gemeinsamen künstlerisch-kreativen Tun und ausgehend von ihren Erfahrungen und Dringlichkeiten zur Klimakrise und einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung austauschen und von- und miteinander lernen konnten.

Weitere Vorhaben widmen sich der gemeinschaftlichen Entwicklung innovativer Vermittlungsformate und -methoden rund um die beiden genannten Themenschwerpunkte; zum Beispiel künstlerisch-wissenschaftliche Experimente, Szenarioworkshops, Spaziergänge, Rollenspiele, Songwriting etc. Technische Innovationen, etwa im Bereich der Material- und Antriebsforschung, werden in diesen Formaten ebenso eine Rolle spielen wie beispielsweise Fragen nach sozialer Gerechtigkeit. Darüber hinaus wird besonders regionalen Aspekten und den eigenen Bedürfnissen und Dringlichkeiten der Kinder und Jugendlichen Bedeutung zukommen.



© Thina Pachner

## Zwei Phasen der Projektumsetzung

### Phase 1: Aufbau des CreArT-Lab

In Projektphase 1 erfolgt über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren in unterschiedlich ausgestalteten, co-kreativen Prozessen der Aufbau des CreArT-Lab. Darin sind kontinuierlich auch die späteren Nutzergruppen des Labs eingebunden. So wird beispielsweise im Rahmen eines Vorhabens in Kooperation mit Schüler(inne)n aus Pluskursen<sup>2</sup>, Studierenden und Lehrenden des Departments für Green Engineering and Circular Design (Fachhochschule Salzburg), Künstler(inne)n und Personen aus dem Vermittlungsbereich die Außenhülle des CreArT-Labs entwickelt und umgesetzt. Es soll ein physischer, mobiler Raum entstehen, der in seiner Umsetzung nachhaltiges, zirkuläres Design und klimaschonende Mobilität widerspiegelt, dessen Form sich aber erst im gemeinsamen Entwicklungsprozess herauskristallisieren wird.

<sup>2</sup> Pluskurse werden jährlich von der Bildungsdirektion Salzburg zu verschiedenen Themen ausgeschrieben. Sie sind für alle Schüler(innen) im Land Salzburg wählbar.

### Phase 2: Erprobung des CreArT-Lab

In Projektphase 2 werden die entstandenen Experimentier- und Vermittlungsformate an unterschiedlichen Orten und innerhalb verschiedener Settings erprobt. Beispiele dafür sind Kinder- und Jugendzentren, die *Kinderstadt Mini-Salzburg*, die *KinderUni Salzburg*, der *Makerspace Pioniergarage Salzburg*, verschiedene Museen, Schulen, der öffentliche Raum etc. Zugleich soll das bestehende Vermittlungsangebot, im Sinne der prozesshaften und auf *co-creation* beruhenden Konzeption, von den jungen Nutzer(inne)n laufend ergänzt und weiterentwickelt werden.

### Status quo des Projekts, Perspektiven für die angedachte Begleitforschung

Mit seinem Start im Oktober 2023 handelt es sich bei *Co-CreArT. Co-Creating Change!* aktuell im Wesentlichen noch um ein „Projektvorhaben“. Im Laufe seiner Umsetzung werden Anpassungen vorgenommen werden (müssen); Umwege, Richtungsänderungen und Szenarien des Scheiterns sind dabei nicht ausgeschlossen. Hierin sehen wir die zentrale Herausforderung, zugleich aber auch die gro-





**ABBILDUNG 2:** Die aus dem Projekt *Räume kultureller Demokratie* resultierende Publikation zeichnet dessen Entwicklung nach, stellt Experimentierräume vor und gibt Hinweise für die Praxis.

ße Chance eines prozesshaften, ergebnisoffenen und inter- und transdisziplinären Arbeitens. Fragen, die sich dabei ergeben, werden wir im Rahmen unserer Begleitforschung betrachten. Daneben werden wir etwa folgenden Fragen nachgehen: Welcher Rahmenbedingungen bedarf es, um inter- und transdisziplinäre Experimentierräume an Schulen, aber auch als außerschulische Lernorte zu eröffnen? Worin liegt ihr Potenzial? Welche Rolle kann im Speziellen künstlerischen und kreativen Praxen in der Auseinandersetzung mit der Klimakrise und im Kontext einer transformativen Bildung für nachhaltige Entwicklung zukommen?

### Das Projekt *Räume kultureller Demokratie* als Inspiration

Zur Entwicklung des *Co-CreArT*-Projekts haben maßgeblich Erfahrungen aus dem transdisziplinären Forschungsprojekt *Räume kultureller Demokratie* (2019 bis 2023)<sup>3</sup> beigetragen. In dessen Rahmen wurden gemeinsam mit Partner(inne)n aus Kunst und Kultur, Bildung und Vermittlung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft – in Anle-

hung an Arbeitsweisen von Reallaboren – Konzepte, Vermittlungsformate und Materialien für Experimentierräume zu Themen rund um Klimawandel und Nachhaltigkeit für verschiedene Kontexte entwickelt und erprobt (Abbildung 1). In der daraus hervorgegangenen Publikation (Zobl und Anzengruber 2023)<sup>4</sup> (Abbildung 2) werden die Entwicklungsprozesse nachgezeichnet und Erfahrungen geteilt, zugleich die Experimentierräume vorgestellt und exemplarisch Vermittlungsformate in Form von Handlungsanregungen als Impulse für die Praxis zugänglich gemacht.

### Literatur

- Brandstätter, U. 2013. *Erkenntnis durch Kunst. Theorie und Praxis der ästhetischen Transformation*. Wien: Böhlau.
- Welsch, W. 2017. Ästhetische Welterfahrung. In: *Ästhetische Kompetenz – nur ein Schlagwort?* Herausgegeben von M. Schwarzbauer, M. Öbelsberger. Wien: LIT Verlag. 5–31.
- Zobl, E., K. Anzengruber. 2023. *Zukunft mit Zukunft. Klima, Kunst, Kultur – Experimentierräume und Vermittlungsformate. Praxis-Handbuch „Räume kultureller Demokratie“*. Unter Mitarbeit von S. Kobel, T. Pachner, S. Reiterer, D. Posch. Salzburg: Eigenverlag.

3 Das Projekt *Räume kultureller Demokratie* (Projektleitung: Elke Zobl) wurde vom Land Salzburg gefördert und im Rahmen einer Kooperation der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst (Paris Lodron Universität Salzburg und Universität Mozarteum Salzburg) mit dem Salzburg Museum umgesetzt. Weitere Informationen: [www.p-art-icipate.net/raeume/start](http://www.p-art-icipate.net/raeume/start).

4 Freier Download des Handbuchs: [www.p-art-icipate.net/raeume/handbuch-und-materialien](http://www.p-art-icipate.net/raeume/handbuch-und-materialien).

**GAIA** ECOLOGICAL PERSPECTIVES FOR SCIENCE AND SOCIETY

© 2023 Verein Gaia | Konstanz, St. Gallen, Zurich

#### EDITOR-IN-CHIEF

Prof. Dr. Claudia Bieling | Stuttgart | DE  
(responsible according to the press law)

#### EDITORIAL OFFICE

Dr. Almut Jödicke | ETH Zentrum | CHN H 41 |  
8092 Zurich | CH | [redgaia@env.ethz.ch](mailto:redgaia@env.ethz.ch)

Dr. Martina Blum | oekom | Goethestr. 28 |  
80336 Munich | DE | [blum@oekom.de](mailto:blum@oekom.de)

Dr. Ulrike Sehy | oekom | Quellenstr. 27 |  
8005 Zurich | CH | [sehy@oekom.ch](mailto:sehy@oekom.ch)

#### GRAPHIC DESIGN + TYPESET

Heike Tiller | Munich | DE | [h.tiller@freenet.de](mailto:h.tiller@freenet.de)

#### PUBLISHER

oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mit beschränkter Haftung | Goethestr. 28 |  
80336 Munich | DE | [www.oekom.de](http://www.oekom.de)  
Partners and shareholders: Jacob Radloff, Feldafing, 77%, and Christoph von Braun, Munich, 23%

#### ADVERTISEMENTS

Karline Folkendt | oekom | +49 89 544184217 |  
[anzeigen@oekom.de](mailto:anzeigen@oekom.de)

#### PRINTER

Friedrich Pustet GmbH & Co KG |  
93008 Regensburg | DE | [www.pustet-druck.de](http://www.pustet-druck.de)

Articles in GAIA are licensed under a *Creative Commons Attribution 4.0 International license (CC BY)*. Articles by named authors do not necessarily reflect the opinion of the publisher and editors. Unsolicited manuscripts, for which no responsibility is accepted, will be treated as being offered for publication according to the conditions of the publishers. Only original unpublished works will be accepted. The author(s) shall consent to any editorial changes that do not distort the meaning of the original text.

**FREQUENCY** Four times a year.

#### SUBSCRIPTION

Trial subscription (2 issues including shipping in Germany): 19.– EUR | Subscription: private: 129.– EUR; institutional: 225.70 EUR; reduced: 83.80 EUR | Single issue: 31.– EUR. VAT included, plus shipping. Cancellations six weeks before end of subscription year. Payment in advance.

#### SUBSCRIPTIONS, DISTRIBUTION

Verlegerdienst München GmbH | Aboservice oekom | Gutenbergstr. 1 | 82205 Gilching | DE |  
+49 8105 388563 | Fax: +49 8105 388333 |  
[oekom-abo@verlegerdienst.de](mailto:oekom-abo@verlegerdienst.de)  
[www.oekom.de/gaia/abonnement](http://www.oekom.de/gaia/abonnement)

ACCOUNT for Germany: Postbank Hamburg |  
IBAN DE19 2001 0020 0007 6232 03 | BIC PBNKDEFFXXX  
for Switzerland: PostFinance SWISS POST |  
IBAN CH73 0900 0000 4019 4607 4 | BIC POFICHBEXXX

Since 2008, oekom offsets its unavoidable CO<sub>2</sub> emissions.

ISSN (Print) 0940-5550, ISSN (Online) 2625-5413

Printed on Steinbeis Select, certified with The Blue Angel.

